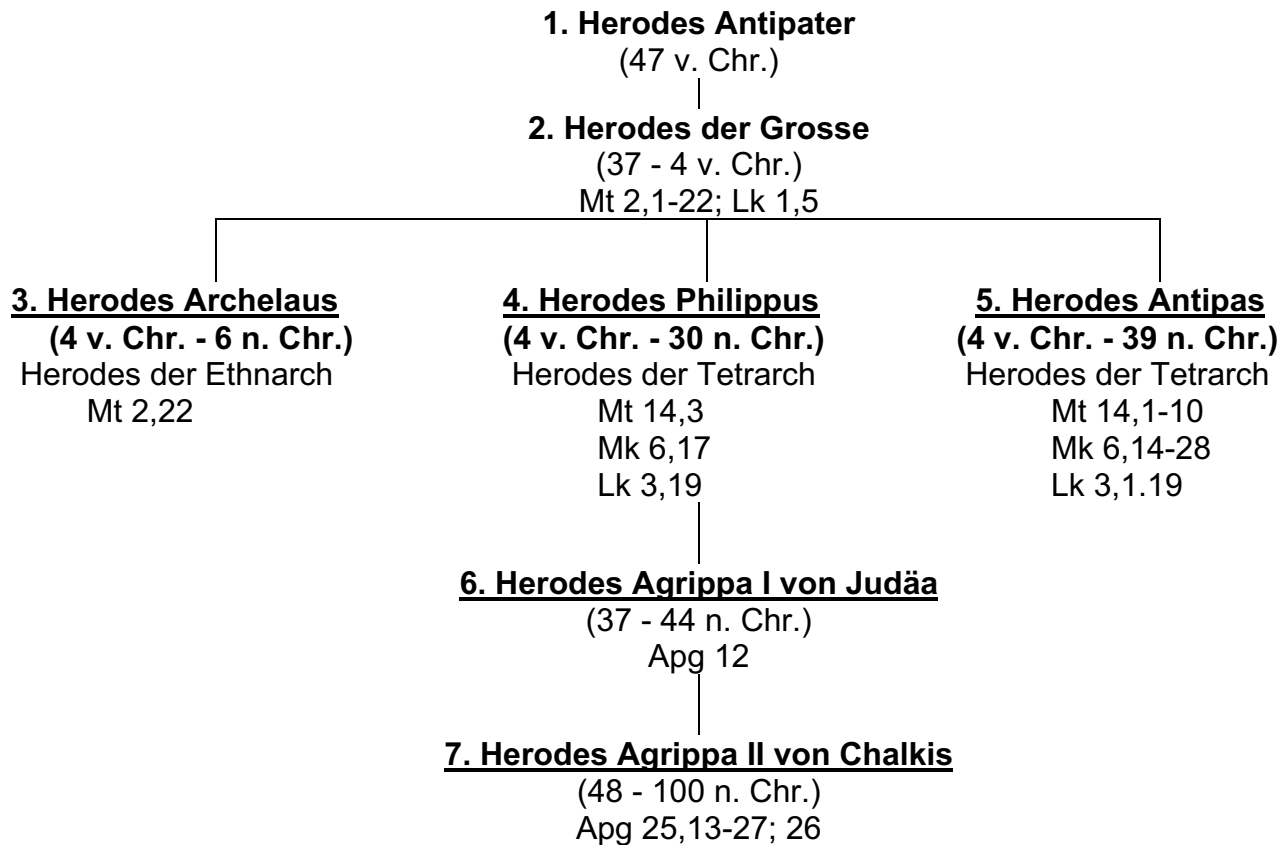


Einführung NT

Lektion 5

Die Herodes Dynastie



1. Zur Geschichte der Herodes Dynastie

Die Römer nahmen durch Pompey das ganze Land Israel ein (63 v. Chr.). Doch die Juden liessen dies nicht so ohne weiteres zu. Deshalb gab es viele Aufstände und überall Bürgerkriege bei denen es um die Machtansprüche des Landes ging. Die Herodes Dynastie machte ihren Weg in Palästina durch den Idumäer Antipater. Idumäer stammten von den Edomitern ab, d. h. sie waren Nachkommen Esaus (Israels ständige Feinde). Herodes Antipater wurde vom Kaiser Julius Cäsar in Rom zum Prokurator Palästinas ernannt (47 v. Chr.). Antipater wiederum setzte zwei seiner Söhne als Herrscher ein, wovon der Eine Herodes der Grosse war.

2. Herodes der Grosse (37 - 4 v. Chr.)

Die Datierung der Regierungszeit stammt vom bekannten Geschichtsschreiber Josephus, von dem wir einiges über Herodes den Grossen erfahren. Sein Titel hat nicht sehr viel mit Grösse zu tun, sondern bezieht sich auf die Tatsache, dass er der älteste Sohn Antipaters war. Er war ein skrupelloser König, der sich zwar religiös zum Judentum bekannte, aber bei den Juden sehr unbeliebt war. Viel beliebter war er beim Kaiser in Rom, weil er die jüdischen Aufstände unterdrückte und dem Land Frieden und Reichtum brachte.

Jesus wurde unter seiner Herrschaft geboren (Mt 2,1; Lk 1,5). Herodes der Grosse liess alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren umbringen (Mt 2,16). Vermutlich war Jesus zu dieser Zeit ungefähr zwei jährig. (Das Geburtsdatum Jesu ist eine Fehlkalkulation eines Mönchs. Die meisten Gelehrten setzen die Geburt Jesu in die Zeit zwischen 7-5 v. Chr.).

Herodes der Grosse war ein extrem eifersüchtiger Herrscher und hatte mehrere Frauen. Er schlachtete alle dahin, die für seinen Thron eine Gefahr darstellten, darunter auch eine seiner Frauen; Miriamne. Als zwei seiner Söhne zu einflussreich wurden, liess er sie umbringen, weil er um seine Herrschaft fürchtete. Der römische Kaiser Augustus soll einmal gesagt haben: „Die Schweine des Herodes sind sicherer als seine Söhne.“ Der Geschichtsschreiber Josephus sagte (Altertümer, Seite 471): „Er war ein Mann, der gegen alle ohne Unterschied mit gleicher Grausamkeit wütete, im Zorn kein Mass kannte und sich über Recht und Gerechtigkeit erhaben dünkte, dabei aber die Gunst des Glückes, wie kein anderer, erfuhr.“

Herodes der Grosse war ein erfolgreicher Herrscher, der die Grenzen ausdehnte, die Wirtschaft und Kultur zum Wachsen brachte und dazu einige wichtige Gebäude errichtete, wie zum Beispiel ein grosses Theater. Dem Tempelausbau, der 46 Jahre dauerte (gem. Joh 2,20), widmete er die meiste Zeit. Doch am Ende seiner Regierung war dieses Projekt noch lange nicht vollendet.

Kurz vor seinem Tod liess er ein Testament aufsetzen, indem er sein Herrschaftsgebiet auf die übriggebliebenen drei Söhnen übertrug. Der römische Kaiser Augustus liess dies zu, so dass im Jahre 4 v. Chr. das Land an Archelaus, Philippus und Antipas verteilt wurde.

3. Herodes Archelaus (4 v. Chr. - 6 n. Chr.)

Auf seinen Münzen wird er als „Herodes der Ethnarch“ bezeichnet. Sein Herrschaftsgebiet erstreckte sich von Judäa, über Samarien bis Idumäa. Er war der älteste und zugleich schlechteste Herrscher. Er beleidigte die religiösen Gefühle der Juden und seine unterdrückende Herrschaft wurde unerträglich. Auch Josef fürchtete sich vor ihm und brachte Maria und Jesus nach Galiläa (Mt 2,22). Schliesslich entsandten die Juden eine Delegation nach Rom, die sich beim Kaiser beklagte und mit einem Aufstand drohte. Im sechsten Jahr nach Christus wurde Archelaus abgesetzt und verbannt.

4. Herodes Philippus (4 v. Chr. - 30 n. Chr.)

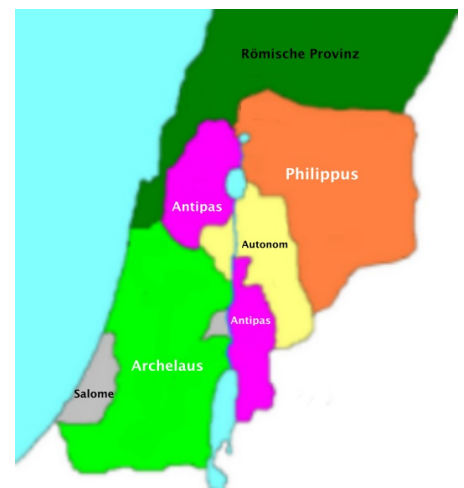
Er erhielt den nordöstlichen Teil (östlich vom See Genezaret) des Herrschaftsgebietes seines Vaters (Lk 3,1). Offenbar war er der fähigste Sohn, der für eine Reihe von Bauprojekten verantwortlich war. Er baute die Stadt Cäsaräa in Philippi (nördlich vom See Genezaret an einer der drei Quellflüsse des Jordans). Er baute Betsaida wieder auf, machte sie zu einer griechischen Stadt und nannte sie, zu Ehren des Kaiser Augustus Tochter, „Julia“. Seine Frau hiess Herodias und seine Tochter Salome (Mk 6,14-29).

5. Herodes Antipas (4 v. Chr. - 39 n. Chr.)

Er erhielt Galiläa und Peräa. Er war der Herrscher zu Lebzeiten Jesu und wirkte bei der Verurteilung mit (Lk 23,6-12). Jesus bezeichnete ihn einmal als Fuchs, als die Pharisäer ihn loswerden wollten, indem sie sagten, dass Herodes ihm nach dem Leben trachte (Lk 13,31-33).

Er heiratete die Tochter des nabatäischen Königs Aretas IV (Nabatäa, siehe Karte) und liess sich dann aber wieder von ihr scheiden, um Herodias (Lk 3,19), die Frau seines (Halb-) Bruders Philippus zu heiraten (Mk 6,17). Johannes der Täufer sagte zu Herodes (Mk 6,18): „*Es ist dir nicht erlaubt, deines Bruders Frau zu haben.*“ Diese Ehrlichkeit kostete ihn seinen Kopf (Lk 3,19; Mk 6,17).

Herodes Antipas baute die Stadt Sepphoris, nördlich von Nazaret auf, wo Jesus aufwuchs. Er selbst hatte seine Residenz dort, wo er auch ein römisches Bad und einen Tempel zu Ehren des Kaisers Augustus bauen liess. Zudem liess er ein Amphitheater errichten, das mindestens viertausend Menschen fassen konnte. Die Stadt wuchs und wurde grösser und prächtiger als alle anderen Städte in der Region. Das Ende seiner Regierungszeit setzte der römische Kaiser und



verbannte ihn.

6. Herodes Agrippa I (37 - 44 n. Chr.)

Agrippa I übernahm das Herrschaftsgebiet Antipas. Seine Macht und Verantwortung dehnte sich weit über seine Fähigkeiten aus. Dabei entwickelte er einen unkontrollierten und aussergewöhnlichen Lebensstil, verstand es aber mit seinem Scharm und seiner Intelligenz in Roms Gunst zu stehen.

Nachdem der römische Kaiser Caligula ermordet wurde, verhalf er dem Claudius zum Thron. Als Dank dafür wurde er von Claudius erneut bestätigt und erhielt auch noch das Gebiet Judäa und Samaria. Das machte ihn zu einem mächtigen Herrscher, wie sein Grossvater, Herodes der Grosse. Agrippa I versuchte die Gunst der Juden damit zu gewinnen, dass er die Christen verfolgen und Jakobus töten liess (Apg 12).

7. Herodes Agrippa II (50 - 100 n. Chr.)

Er wurde 27 n. Chr. geboren und als zu jung erachtet, um die Nachfolge seines Vaters anzutreten. Doch 53 n. Chr. verlieh ihm der römische Kaiser Claudius den Königstitel und übergab ihm das Herrschaftsgebiet nördlich und nordöstlich von Palästina.

Er hörte der Verteidigungsrede des Paulus zu, besass aber nicht die Macht ihn freizulassen (Apg 25,13 - 26,32). Später wurde Agrippa in den jüdischen Aufstand vor der Zerstörung Jerusalems (70 n. Chr.) hineingezogen, hielt aber immer fest zu Rom. Er herrschte bis zu seinem Tod, der das Ende der Herodes Dynastie markierte.